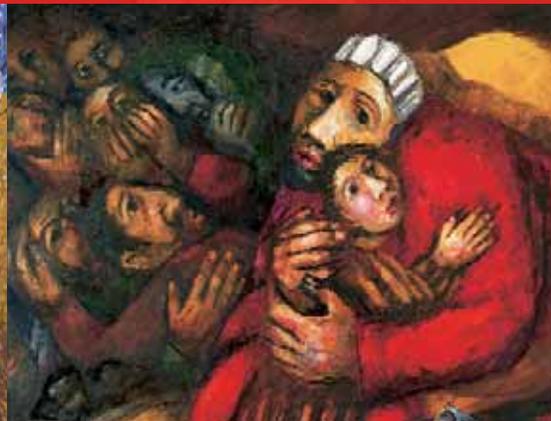
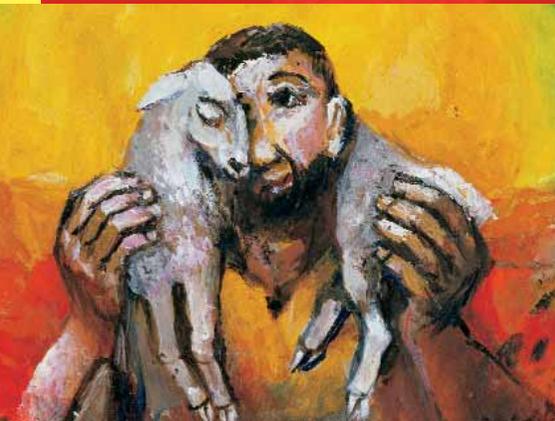


Du bist immer
für mich da

EIN KALENDER FÜR DIE ZEIT NACH DER ERSTKOMMUNION





Für

zur **Erstkommunion**

von

»Schade, dass wir uns jetzt nicht mehr mittwochs treffen!«

Paul und Katharina sind fast ein bisschen traurig, dass die Erstkommunionvorbereitung vorbei ist. Es hat so viel Spaß gemacht: miteinander Geschichten hören, spielen, malen, singen, überlegen und erzählen ... sie haben viel gelacht. Beim großen Fest waren alle festlich beieinander und haben das Brot des Lebens geteilt. In der letzten Gruppenstunde haben sie überlegt, wie es weitergehen kann. Sie haben verabredet, sich beim nächsten Familiengottesdienst zu treffen. Katharina überlegt, ob sie Ministrantin werden will. Und nach dem Sommer wollen sie sich als ganze Gruppe nochmals treffen. Damit das Fest noch nachklingen kann ...

Vielleicht geht es dir wie Paul und Katharina: Das schöne Fest und die gemeinsame Vorbereitung sollen noch eine Weile in lebendiger Erinnerung sein. Und dazu haben wir uns etwas ausgedacht. Sieben Frauen, die alle Kinder haben und mit der Erstkommunion in Verbindung sind, haben sich überlegt, wie sie euch jeden Monat eine Erinnerung an eure Erstkommunionzeit schenken können – und daraus ist dieser

schöne Kalender geworden: Ein ganzes Jahr lang gibt es jeden Monat eine neue Seite mit einem schönen Bild, einer Geschichte, einem Gebet und einer Idee, was du allein oder mit anderen machen kannst.

Such dir einen schönen Platz im Zimmer, an dem du den Kalender gut sehen kannst, und schlage an jedem Monatswechsel die Seite um. Dann kann es weitergehen mit Geschichten lesen, schauen, spielen, malen und beten. Jeden Tag sollst du erfahren, was Gottes großes Erstkommunionsgeschenk an dich ist: Gott, du bist immer für mich da – jeden Tag und überall.

Das ist doch ein tolles Geschenk für das nächste Jahr, oder?

Ich wünsche dir viel Spaß beim Lesen, Denken, Beten und Spielen!

Susanne Herzog

Mai



In Gottes
Händen

Jetzt ist das schöne Fest schon vorbei! Der Tag deiner Erstkommunion verging wie im Flug. Warum die schönen Ereignisse im Leben immer so schnell vorbeigehen? Ich glaube inzwischen: damit wir uns ganz fest an sie erinnern können, wenn es im Alltag anstrengend oder langweilig ist. Mach doch mal die Augen zu und denke an dein Erstkommunionfest. Da tauchen viele Bilder in dir auf ...

Spürst du das Kribbeln vor Aufregung? Erinnerst du dich an den Gottesdienst in der Kirche, feierlich und spannend? Wie es war, mit

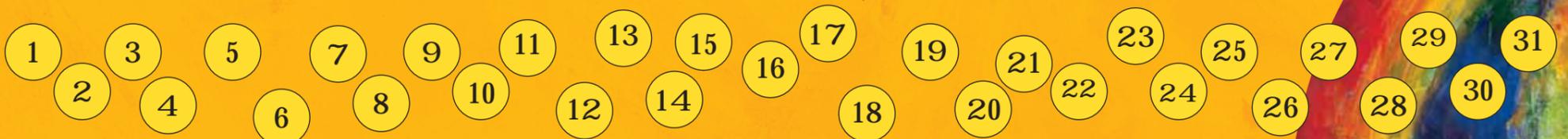
den anderen Kindern im Mittelpunkt zu stehen und das erste Mal die Hostie in der Hand zu halten und zu schmecken? Und an die vielen Gäste und Geschenke – was für ein besonderer Tag! Vielleicht wird es dir so wohliger wie dem Kind auf dem Bild: zufrieden und glücklich, mit roten Backen vor Aufregung und einem Lachen im Gesicht, geborgen wie in Gottes Händen. Alle Farben des Lebens sind dabei, wie wenn ein Regenbogen dich umschließt – Gottes Zeichen für seinen Bund mit uns Menschen. So geborgen braucht es gar nicht mehr viel Worte – nur DANKE!

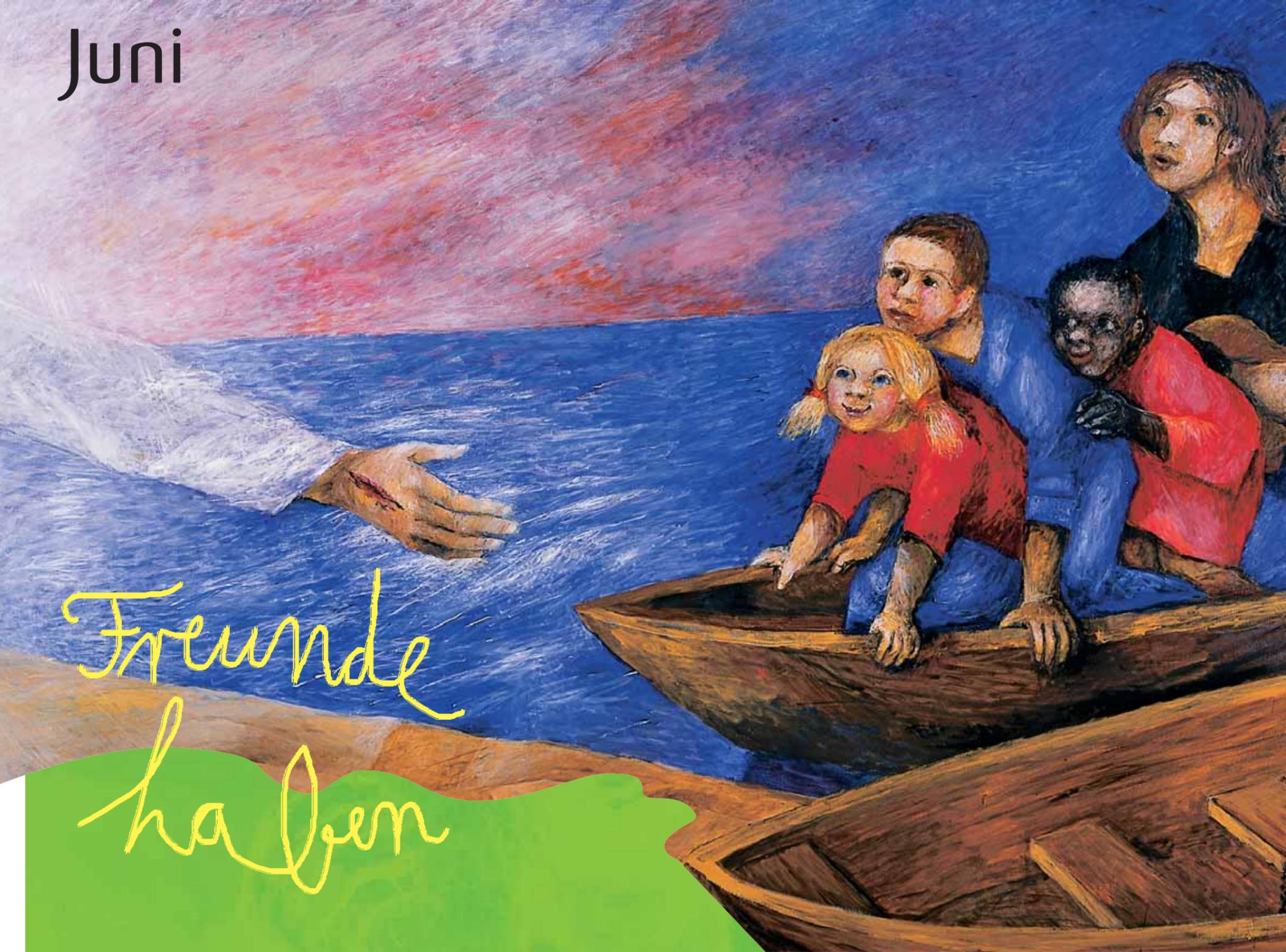
Gott,
so gut geht es mir –
ich bin ganz zufrieden und glücklich.
Du bist da,
am Fest der Erstkommunion,
und auch an jedem Tag in meinem Leben.
Du bist immer für mich da,
das ist das größte Geschenk.

DANKE!

Die Karten und Geschenke zu deiner Erstkommunion hast du bestimmt noch vor dir. Deine Freunde und Verwandten wollten dir eine Freude damit machen. Du kannst auch ihnen eine Freude machen, wenn du ihnen schreibst, worüber du dich gefreut hast und ihnen DANKE sagst.

Das kannst du mit einem Regenbogen tun: entweder aus Tonpapier einen Regenbogen auf eine Karte kleben oder mit Farben einen Bogen malen – vielleicht auch nur ganz klein über deine Unterschrift, wenn du schon eine andere Dankeskarte hast. Und eine Regenbogen-Dankeskarte kannst du Gott schreiben und sie bei deinen wichtigen, geheimen Sachen aufbewahren.





Freunde haben

Jesus traf am See Genesaret zwei Fischer. Er rief ihnen zu:

»Kommt und geht mit mir!« Die beiden ließen alles stehen und liegen und gingen mit.

Etwas später trafen sie wieder zwei Brüder. Auch ihnen rief Jesus zu: »Kommt, ihr sollt meine Jünger sein!« Die beiden standen auf und folgten Jesus. So ging es weiter, bis zwölf Jünger zusammen waren. Sie waren so verschieden wie du und ich, doch sie hatten eine starke Verbindung untereinander: Sie waren begeistert von diesem Mann aus Nazaret. Sie hörten, was er von seinem Vater im Himmel erzählte und sie sahen, wie er den Menschen Gutes tat.

Und sie liebten ihn mehr als ihren besten Freund.

Wie schön ist es, einen Freund oder eine Freundin zu haben! Freunde können einander alles erzählen und wollen möglichst viel zusammen sein. Kaum sind die Hausaufgaben erledigt, da klingelt es schon an der Tür: »Kommst du?«

So ruft dich auch Jesus. Er will dein Freund sein. Du kommst mit den anderen im Boot ans Ufer und er streckt dir die Hand entgegen: »Komm!«

Gehst du mit?

Aus farbigem Baumwollgarn kannst du Freundschaftsbändchen knüpfen oder auch nur als Kordel drehen. Wenn du dich mit anderen zum Flechten triffst, macht es noch mehr Spaß. Dann tauscht ihr die Bändchen untereinander. Ihr tragt sie am Handgelenk, damit das Bändchen euch erinnert: Ich will ein Freund, eine Freundin von Jesus sein – und ich bin dabei nicht allein!

Jesus,
du rufst mich. Du willst mein Freund sein.
Ich freue mich und danke dir.
Mit den anderen zusammen will ich daran denken.
Wenn wir über dich reden
und die Geschichten in der Bibel lesen,
dann bist du uns ganz nahe.
Ich möchte zu dir gehören!

